

Für den guten Zweck zusammenspannen

Einst die Wiege einer Hochkultur, leidet Kambodscha heute nach wie vor unter den Folgen der Terrorherrschaft der Roten Khmer. Die drei gemeinnützigen Organisationen mit Davoser Bezug Child's Dream, Traumfänger und Kamboo Project helfen seit nun bald 20 Jahren vor Ort mit Hilfe zur Selbsthilfe im Schul- und Bildungssektor.

pd | Die Zahlen sprechen Bände: Die Stiftung Child's Dream, gegründet vom Davoser Marc Jenni und seinem Kollegen Daniel Siegfried, hat seit 2004 in vier Ländern Südostasiens, darunter auch Kambodscha, mehr als eine Million Bedürftige erreicht und über neunhundert Projekte realisiert. Dies vor allem – aber nicht ausschliesslich – durch Schulbauten, Schulsanierungskonzepte und Ausbildungsfinanzierungen (sogenannte «Scholarships»).

Traumfänger seit 2009 im Einsatz

Fast im Gleichschritt dazu hat die Traumfänger-Stiftung unter Federführung des Davoser Ehepaars Roland und Ursina Brändli Aktivitäten im Bildungsbereich durch professionelles Fundraising, fokussierte Projektauswahl und grossen persönlichen Einsatz unterstützt. Seit der Gründung im Jahr 2009 sind nicht weniger als 1.4 Millionen Franken an Spenden in etwa 30 zumeist grössere Schulprojekte nach Südostasien geflossen. Dies mit einer perfekten «Sozialrendite» von

100 Prozent, da die Traumfänger-Stiftung ihren gesamten Verwaltungs-, Administrations- und Reiseaufwand ohne Spenden und in Eigenregie schultert. Dabei wurden auch 20 Projekte von Child's Dream co-finanziert und mitrealisiert.

Engagement von Kamboo Project

Die vom Wahldavoser Thomas Gilbert mitgegründete und etwas jüngere NGO Kamboo Project hat ihrerseits seit 2014 mehr als 30 000 Schülerinnen und Schülern vermittelt, wie wichtig Zähneputzen, Händewaschen und der reinliche Toilettengang ist, sie mit Fahrrädern versorgt und ihnen beigebracht, wie man Obst, Blumen und Gemüse pflanzt. Gleichzeitig zeigt man inzwischen fast 250 Lehrpersonen an mehr als 30 Schulen im Prasat-Bakong-Distrikt, wie sie Schulmediotheken einrichten, Laptopunterricht durchführen, eigenhändig eine Wasserpumpe reparieren, das Dach flicken oder die Wand streichen können. Allen drei NGOs stehen demzufolge engagierte Davoserinnen und Davoser vor. Während der Pandemie hat man zusammengespant und die sich ergänzenden Kompetenzen gebündelt. Ende April wurden die Früchte dieser Kooperation geerntet: Die sanierte «Phum Pheak»-Primarschule im Distrikt Prasat Bakong konnte feierlich eröffnet werden. Marc Jenni, Ursina Brändli und Roli Brändli weilten persönlich vor Ort, während Thomas Gilbert – selbst in seiner gewohnten Rolle als Chemielehrer an der SSGD und der Bündner Kantonsschule Chur im Ein-



Thomas Gilbert arbeitet unter anderem als Chemielehrer am «Sportgym» Davos.

satz – im Juli nach Asien reisen wird, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Er hatte die Schule 2019 mit seinem Team auf einer ihrer Inspektionsfahrten auf dem Motorrad entdeckt. Mit ihm hat die DZ gesprochen:

DZ: Thomas Gilbert, warum braucht es drei Organisationen?

Thomas Gilbert: Child's Dream, Traumfänger-Stiftung und Kamboo Project sind komplementär, sowohl was Aufgabenbereich als auch Kernkompetenzen anbelangt. Während Traumfänger sich auf Fundraising konzentriert und zu 100 Prozent aus Davos operiert, sind Child's Dream und Kamboo Project zum grossen Teil «Implementierinnen». In der Hauptsache identifizieren, analysieren und setzen wir Projekte mit lokalen Teams vor Ort um. Wir verfolgen aber das gleiche Ziel: Bildung und Gesundheit stärken – im selben Zielgebiet – dem ländlichen Raum von Südostasien. Wir haben sehr ähnliche Visionen. Das passt gut zusammen.

Worin unterscheiden sich die drei NGOs?

Der grosse Unterschied liegt in der Grösse – und diese bestimmt die genauen Arbeitsfelder: Child's Dream ist eine Stiftung und setzt mit inzwischen über 70 Angestellten jährlich Projekte im Wert von 10 Millionen Franken um. Marc, Daniel und Team decken dabei die ganze Sub-Mekong-Region ab. Das ist eine irrsinnig tolle Entwicklung und verdiente Ernte des nicht ganz unriskanten Entscheids vor 20 Jahren, nämlich alles auf die Karte Entwicklungsarbeit zu setzen. Da kann ich als Angestellter an zwei Schulen und können wir als Verein Kamboo



Ursina und Roli Brändli sowie Marc Jenni (vorne, v.r.) haben mit ihrem Einsatz schon einiges erreicht.